



MARKT
GEMEINDE
HERNSTEIN

BÜRGERMEISTERBRIEF

November 2022



Liebe Gemeindebürgerinnen!
Liebe Gemeindebürger!

DORF BLEIBEN – ZUKUNFT GESTALTEN!



Am Donnerstag, dem 10. November 2022 fand eine Gemeinderatssitzung statt. Neben mehreren anderen Beschlüssen, die wir gefasst haben, stand ein besonders wichtiger und weitreichender Beschluss auf der Tagesordnung, über den wir Sie aus erster Hand informieren wollen: **Die Erlassung einer Bausperre zur Erarbeitung eines Bebauungsplanes für die Marktgemeinde Hernstein.** In diesem Brief informieren wir Sie über die Gründe zu dieser Entscheidung und das weitere Vorgehen:

In den letzten 2 Jahren haben wir erstmals in unserer Gemeinde verstärkt das Interesse von Investoren an Grundstücken in der Marktgemeinde Hernstein erlebt. Was uns zuvor kaum betroffen hat, wird immer mehr zum Thema. Unternehmen, die hohe Grundstückspreise zahlen und Bauvorhaben umsetzen wollen, die – zumindest aus unserer Sicht – nicht immer in und zu unserer Marktgemeinde Hernstein passen. Zu vielen dieser Unternehmen gibt es eine gute Gesprächsbasis. Dennoch sind die Interessen unterschiedlich. Während es uns als Gemeindevertreter wichtig ist, wie sich unsere Gemeinde entwickelt, geht es für Investoren darum, möglichst gewinnbringend zu investieren. Dass dieses Handeln daneben noch dazu führt, dass die Grundstückspreise noch schneller steigen, ist ebenso feststellbar.

Zusätzlich ist es wichtig, dass unsere Infrastruktur mit der Entwicklung in unserer Gemeinde Schritt hält und nicht überfordert wird. Egal ob Kindergarten, Schule oder Kanal – unsere Gemeinde verträgt gesundes Wachstum im Kleinen aber keinen Zuzug im Großen.

Derzeit ist für alle Entscheidungen beim Bauen die NÖ Bauordnung die einzige gesetzliche Grundlage in der Gemeinde. Das bedeutet, dass Vorhaben, die der NÖ Bauordnung entsprechend von der Bürgermeisterin als Baubehörde I. Instanz zu bewilligen sind, jene die nicht entsprechen abzulehnen sind. Dabei kann die Bauordnung nur einen groben gesetzlichen Rahmen bilden, bei dem viel Interpretationsspielraum, wie zum Beispiel die Beurteilung des Ortsbildes bleibt. Das führt zu langwierigen Verfahren die wiederum mit hohen Kosten für die Gemeinde verbunden sind, da ohne gutachterliche Feststellungen kaum tragfähige Beurteilungen möglich sind.

Aus diesen Gründen haben wir uns schweren Herzens dazu entschieden, einen **Bebauungsplan für unser Gemeindegebiet zu erarbeiten und diesen zu verordnen**. Dieser Plan wird am Ende des Prozesses festlegen, wie und unter welchen Rahmenbedingungen in einzelnen Orten bzw. Siedlungen unserer Gemeinde in Zukunft gebaut werden darf. Diese Entscheidung ist uns schwergefallen, weil wir grundsätzlich wollen, dass unsere Gemeindegewohnerinnen und Gemeindegewohner ihre Wünsche auch beim Bau oder der Renovierung des Hauses so frei wie möglich umsetzen können. Dennoch sind wir sicher, dass der Druck der Investoren in den kommenden Jahren weiter deutlich steigen wird. **Wenn wir hier eine verdichtete Bebauung ohne klare Regelungen ermöglichen, dann ist das, davon sind wir fest überzeugt, zum Nachteil unserer Gemeinde**. Auch ein Bauungsplan wird nicht alle Fragen und Herausforderungen lösen. Auch in Zukunft müssen wir gut darauf achten, dass auch junge Menschen, die sich kein Haus leisten können, eine Zukunft in unserer Gemeinde finden. Es ist daher keine Lösung, ausschließlich Einfamilienhäuser zuzulassen. **Ein Bauungsplan muss alle Bevölkerungsgruppen abbilden und darf keine Einbahnstraße sein**. Dennoch müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass wir **mit einem Bauungsplan die Weiterentwicklung unserer Gemeinde aktiv besser zum Wohl der Gemeinschaft steuern können**, auch wenn dies für uns alle möglicherweise kleine Einschränkungen bei eigenen Bauvorhaben bedeutet. Unser Ziel ist klar: **Wir wollen ein Dorf bleiben – und gleichzeitig Zukunft für unsere Jungen ermöglichen**. Das geht, wenn wir gemeinsam daran arbeiten! Und wenn wir nicht nur unsere eigenen Interessen, sondern auch die Interessen der Gemeinschaft im Blick behalten!

In der Folge wollen wir Antworten auf die wichtigsten Fragen geben:

Was ist ein Bauungsplan?

Ein Bauungsplan legt fest, wie in Zukunft die als Bauland gewidmeten Flächen bebaut werden können. Er wird vom Gemeinderat verordnet. Der Bauungsplan wird für einzelne Siedlungen in der Gemeinde festgelegt. Dabei kann der Bauungsplan theoretisch in jeder Siedlung unterschiedlich sein. Unser Ziel ist es, weiterhin größtmögliche Freiheit bei der Gestaltung von Ein- und Zweifamilienhäusern zu ermöglichen, aber dort Grenzen zu setzen, wo es um eine zu dichte Bebauung geht.

Was ist eine Bausperre und warum wurde sie im Gemeinderat beschlossen?

Der Gemeinderat hat die Möglichkeit, **zur Erarbeitung eines Bauungsplans, eine Bausperre zu beschließen**. Dies ist ein üblicher Vorgang, um zu verhindern, dass noch ‚schnell‘ Projekte eingereicht werden, die den Zielen des Bauungsplans entgegenstehen. Da die Entwicklung eines Bauungsplans 2-3 Jahre dauern wird, braucht es Klarheit auch in dieser Zeit. **Die Bausperre gilt für 2 Jahre, eine Verlängerung um maximal 1 Jahr ist möglich. Ausgenommen von der Bausperre sind Einfamilienhäuser, diese dürfen daher weiter bewilligt werden**. Alle anderen Bauvorhaben können eingereicht, müssen aber von einem Sachverständigen beurteilt werden, ob sie den zukünftigen Zielen des Bauungsplans nicht widersprechen. Kann dies nicht beurteilt werden, so gilt die Bausperre, daher kann dann nicht gebaut werden.

Was gilt für bereits eingereichte Bauvorhaben?

Bereits eingereichte Bauvorhaben bleiben von der Bausperre unberührt. Sie werden weiter nach den aktuellen Bestimmungen beurteilt.

Ich plane gerade ein Bauvorhaben, was soll ich tun?

Kommen Sie in die Gemeinde und erkundigen Sie sich vorab. Es kann sein, dass Ihr Bauvorhaben, auch wenn es sich nicht um ein Einfamilienhaus handelt, trotzdem umsetzbar ist. (z. B. Bau eines Zweifamilienhauses oder einer zweiten Wohneinheit, Bau einer Gartenhütte, ...). Es ist aber wahrscheinlich, dass es etwas länger dauert.

Wie geht es weiter?

Im nächsten Schritt werden wir im Dezember mit Gemeinderatsbeschluss einen Raumplaner mit der **Umsetzung des Bebauungsplans beauftragen** (die Einholung der Kostenvoranschläge erfolgt gerade). **Uns ist es besonders wichtig, dass beim Bebauungsplan die ganze Bevölkerung ihre Ideen einbringen kann.** Dies wird auch der erste Schritt sein. Im Anschluss werden so viele Vorschläge, Ideen und Anregungen wie möglich in den **Bebauungsplan** eingearbeitet. **Dieser wird zum Abschluss vom Gemeinderat verordnet.** Wir gehen davon aus, dass der gesamte Weg mindestens zwei Jahre dauern wird. Wenn in einer Ortschaft oder in einer Siedlung Klarheit besteht, kann allerdings schon davor ein **Teilbebauungsplan** verordnet werden, der die Bausperre aufhebt. Dies ist gerade in den kleineren Ortsteilen möglich.

Was ist, wenn der Bebauungsplan gilt?

Sobald der Bebauungsplan rechtskräftig verordnet worden ist, gilt er ausnahmslos für alle neu eingereichten Bauvorhaben, und diese sind entsprechend zu prüfen.

Gebarungseinschau des Amtes der NÖ Landesregierung

Im August 2022 fand eine Gebarungseinschau des Amtes der NÖ Landesregierung, das ist eine umfassende **Buchhaltungsprüfung der Marktgemeinde Hernstein**, statt. Ergebnis dieser Einschau ist eine stabile Finanzlage mit einem **positiven Haushaltspotential, bedeutenden Rücklagen und wenigen Kreditverpflichtungen.** Das bedeutet, dass wir einen **guten Gestaltungsspielraum haben.** Dennoch gilt es auch weiterhin vorausschauend hauszuhalten, da die Rahmenbedingungen für die Gemeinde heraus-

Ihre Frage wurde hier nicht beantwortet?

Bitte wenden Sie sich ans Gemeindeamt oder vereinbaren Sie einen Termin mit uns!

Ich hoffe, wir konnten Ihnen mit diesen Informationen einen guten Überblick geben, und die einstimmige Entscheidung des Gemeinderates verständlich machen. Bitte zögern Sie nicht, sich bei Fragen an uns zu wenden. **Wir bitten um Ihre Unterstützung auf diesem Weg für unsere Marktgemeinde Hernstein!**

Ihre Bürgermeisterin

Michaela Schneidhofer

Ihr Vizebürgermeister

Hubert Karl

Der gelbe Sack – wichtige Änderungen ab 01.01.2023 in Niederösterreich



Ab ins
Gelbe

Der GVA Baden informiert über eine wichtige Änderung, die in der Mülltrennung und Müllsammlung ab 1.1.2023 gilt. Ich ersuche Sie, die neuen Bestimmungen zu beachten:

„Ab ins Gelbe“

NEU ab 01.01.2023 im Gelben Sack: Verpackungen aus Metall und Aluminium

Gelber Sack und Gelbe Tonne in NÖ können bald mehr: denn mit 01.01.2023 können alle Verpackungen, außer Glas und Papier, über die gelben Behälter entsorgt werden. Das bringt ein einheitliches System niederösterreichweit und mehr Wertstoffe für den Recycling-Kreislauf. Weitere Informationen finden Sie jederzeit unter www.insgelbe.at.

Was kommt ab 01.01.2023 ins „Gelbe“?

Alle Verpackungen, außer Glas und Papier, kommen in den Gelben Sack oder in die Gelbe Tonne. Das sind z. B.

- Kunststoffverpackungen Hohlkörper (z. B. PET-Flaschen, Shampoo Flaschen)
- Verpackungen aus Kunststoff (z. B. Joghurtbecher, Wurst- und Käseverpackungen)
- **NEU: Verpackungen aus Metall und Aluminium** (z. B. Getränke- und Konservendosen, Kronkorken)
- Verpackungen aus Materialverbund (z. B. Getränkekartons, Chipsverpackungen)
- Verpackungen aus Styropor (z. B. bei Elektronikgeräten)

Änderungen bei den Altstoffsammelinseln (ASI):

Da Verpackungen aus Metall und Aluminium ab 01.01.2023 im Gelben Sack oder der Gelben Tonne gesammelt werden und sich dadurch die Sammlung

für die Bevölkerung erleichtert, zieht der GVA Baden die Metallverpackungscontainer bei den Altstoffsammelinseln (ASI) in den ersten Wochen des neuen Jahres ein. Die Container für die Weiß- und Buntglasverpackungen bleiben weiterhin stehen.

Bei Fragen zur Mülltrennung erhalten Sie telefonische Beratung unter 02234/74151 durch **GVA-Baden-Abfallberater-Innen** von Mo-Fr 8:00-12:00 Uhr und zusätzlich auch am Abfallberatungstelefon Di 15:00-18:00 Uhr und Fr 12:00-13:00 Uhr.

Bei schriftlichen Anliegen steht das Abfallberater-Team unter abfallberatung@gvabaden.at zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie jederzeit online unter www.gvabaden.at.



Segnung des HLF2 der Freiwilligen Feuerwehr Aigen



Letzten Sommer konnten wir wieder Veranstaltungen wie gewohnt durchführen. Ein besonderes Fest feierten die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Aigen. **Nach zweijähriger Wartezeit konnte das Hilfeleistungsfahrzeug 2 - HLF2 gesegnet werden.** Die Ausstattung des Fahrzeugs wurde in vielen Stunden Arbeit vom Kommando und den Kameraden gemeinsam geplant und entspricht

den Anforderungen in unserer Feuerwehr. **Das Fahrzeug kostete insgesamt € 353.892,69.** Die Freiwillige Feuerwehr Aigen leistete einen Beitrag in Höhe von rund € 80.000, der vor allem durch Veranstaltungen aufgebracht worden ist. Die Marktgemeinde Hernstein finanzierte rund € 90.000, das Land Niederösterreich trug mit rund € 184.000 den größten Anteil. **Ich bedanke mich ganz herzlich bei den Kameradinnen und Kameraden der FF Aigen für Ihr großes Engagement zum Wohl der Mitmenschen. Kommt immer gesund von Euren Einsätzen zurück!**

Ein herzlicher Dank gilt auch der Bevölkerung von Aigen und unserer Gemeinde für die Unterstützung der FF Aigen und aller Feuerwehren unserer Marktgemeinde. Ich freue mich sehr, dass alle Feste der Freiwilligen Feuerwehren heuer so gut besucht waren! Danke für diese Unterstützung, die die Feuerwehren dringend brauchen!

25-jähriges Priesterjubiläum von Pater Christoph Mayrhofer und Pfarrer Christian Lechner



Gemeinsam mit dem Aigner Pater Christoph Mayrhofer und dem Pfarrer von Hernstein, Christian Lechner, haben wir im **August das 25-jährige Priesterjubiläum der beiden gefeiert**. Nach der Festmesse durften wir herzlich zu diesem Jubiläum gratulieren. Auch der Pfarrgemeinderat, die Freiwilligen Feuerwehren und die Bevölkerung schlossen sich den Glückwünschen an. Im Anschluss wurde bei einer Agape, die der Pfarrgemeinderat organisiert hatte, mit den Jubilaren angestoßen. Wir wünschen beiden von Herzen alles Gute, viel Gesundheit und viel Kraft für den weiteren Dienst für die ihnen anvertrauten Menschen!

60 Jahre Verschönerungsverein Hernstein



Seit **60 Jahren** leistet der Verschönerungsverein Hernstein unschätzbar wertvolle Arbeit in Hernstein, Aigen und Alkersdorf. Dieses Jubiläum feierte der Verschönerungsverein mit einer besonderen Ausstellung im Pechermuseum anlässlich des Markt-festes. Gemeinsam wurde auf den 60. Geburtstag angestoßen und auf die vielen Aktivitäten des Vereins zurückgeschaut. Als Höhepunkte seien die Gestaltung der Willkommens Tafeln in unseren Dörfern, die unvergesslichen Wandertage, das Engagement in der Dorferneuerung anlässlich der Neugestaltung

des Kirchenplatzes und die Pflege und Gestaltung der Rabatte genannt. **Ich möchte mich ganz herzlich bei allen Mitgliedern des Verschönerungsvereins, an der Spitze bei der Obfrau Karin Steiner & ihrem Team, für die unzähligen Arbeitsstunden bedanken.** Weitere Unterstützerinnen und Unterstützer sind jederzeit willkommen. Der Verschönerungsverein freut sich natürlich auch über Spenden, die die Arbeit sehr unterstützen!



Saftmobil Schneebergland – 2.500 kg Obst zu Saft gepresst



Zum zweiten Mal machte das Saftmobil Schneebergland Station, diesmal beim WSZ Hernstein.

2.500 kg Obst aus unserer Gemeinde wurden bis in die Nacht zu mehr als **1.600 Liter** haltbarem Saft gepresst. Der Verschönerungsverein Hernstein verwöhnte die Besucher mit **kulinarischen Köstlichkeiten**, wie Mehlspeisen, Spiralerdäpfel und Broten, so konnten auch die Wartezeiten überbrückt werden, die aufgrund der großen Obstmengen leider entstanden sind.

Auch die Kinder waren mit viel Engagement dabei und lernten das Saftmobil kennen. Als Dankeschön gab es frischen Saft zum Mitnehmen.

Ich freue mich sehr, dass dieses LEADER Regionsprojekt im kommenden Jahr noch ergänzt wird: **Beschlossen wurde die Unterstützung für ein Obst im Schneebergland Schulprojekt**, bei dem die Kinder die Möglichkeit haben, noch mehr über heimisches Obst und die vielfältigen Verarbeitungsmöglichkeiten zu erfahren!

Vielen Dank für Ihr großes Interesse. Im nächsten Jahr ist der Presstag in Neusiedl geplant! Wir hoffen auf ein gutes Obstjahr!



Grillenberger Ferienspiel war ein riesen großer Erfolg!



Ohne Einschränkungen fand heuer wieder das Grillenberger Ferienspiel statt. **Mehr als 100 Kinder wurden über zwei Wochen jeweils bis 14:00 Uhr von engagierten Jugendlichen betreut.**

Unter der Leitung von **Carmen Burgstaller und Katharina Korec** erlebten die Kinder unter dem Motto ‚Aloah Hawaii‘ unbeschwerte Tage mit Sport und Spiel. Dabei stellte der SV Grillenberg die Sportanlage zur Verfügung, die Kosten der Jause für die Kinder wurden von der Gemeinde übernommen. Jugendgemeinderat Jan Kienbichl überraschte mit einem Eis die Kinder und Betreuer zur Abkühlung.

Ich bedanke mich ganz herzlich für die Organisation und Durchführung des Ferienspiels, das einzigartig ist. Vielen Dank allen, die zum Gelingen dieser tollen Zeit beigetragen haben!

Welt-Fleckviehkongress zu Gast am Milchhof Steiner in Neusiedl

160 Gäste aus der ganzen Welt – von ganz Europa über Brasilien, Peru bis nach Australien - durfte ich am 01. September am Milchhof Steiner in Neusiedl begrüßen. Der Familienbetrieb war Programmpunkt des Welt-Fleckviehkongresses, der in diesem Jahr in Österreich stattgefunden hat. Der Milchhof Steiner gilt als Vorzeigebetrieb in der Züchtung von Milchkühen unter besonderer Beachtung des Tierwohls. So ist der Betrieb ein Pionier der Hornlos-Zucht, und stand auch deshalb bei diesem Kongress zu Recht im Mittelpunkt.



Ich gratuliere der gesamten Familie Steiner ganz herzlich zu dieser Wertschätzung ihrer Arbeit und zu den großen Erfolgen im Zuchtverband, besonders bei den Jungzüchtern.

Mehr Informationen finden Sie auch hier: www.fleckvieh.at/betriebsreportage-milchhof-steiner

